

Kinder- und Jugendförderung wirkt

«Den Förderungsaspekt noch stärker in der Gesetzgebung verankern»

Johann Wolfgang von Goethe umschrieb den Begriff Jugend poetisch: «Jugend ist Trunkenheit ohne Wein.» Nüchtern umfasst der Begriff heute das Alter bis zum 25. Lebensjahr. Deutlich unschärfer ist der Begriff der Kinder- und Jugendförderung. Die Kampagne «Kinder- und Jugendförderung wirkt!» von Okaj Zürich macht die Akteure, Angebote und Ziele sichtbar.

Zur fachlichen Definition und Abgrenzung gegenüber angrenzenden Feldern schliesst sich die Organisation und Kontaktstelle aller Jugendvereinigungen im Kanton Zürich (Okaj Zürich) dem Gliederungsvorschlag der Konferenz der kantonalen Beauftragten für Kinder- und Jugendförderung (KKJF) an. Demnach ist die *Kinder- und Jugendpolitik* die übergeordnete Ebene. Zu ihr zählen jegliche Art der Einflussnahme und Gestaltung sowie die Durchsetzung von Forderungen und Zielen, welche auf die Förderung und den Schutz von Kindern und Jugendlichen ausgerichtet ist, ihre Interessen und Bedürfnisse aufgreift und sich für deren Wahrung einsetzt.

Ihr untergeordnet ist die *Kinder- und Jugendhilfe*. Sie umfasst Massnahmen, welche zur operativen Umsetzung der Kinder- und Jugendpolitik und ihrer strategischen Ziele notwendig sind. Die beiden Bereiche *Kinder- und Jugendförderung* sowie *Kinder- und Jugendschutz* unterscheiden sich primär in ihrem Fokus. Kinder- und

Jugendschutz umfasst alle Bestrebungen, die auf die Lösung ganz konkreter Probleme zielen, damit Kinder und Jugendliche vor und in Situationen geschützt sind, die ihre Unversehrtheit und ihre Entwicklungschancen gefährden.

Kinder- und Jugendförderung verfolgt einen breiteren Ansatz. Sie umfasst alle Bestrebungen zur Schaffung von Rahmenbedingungen, die dazu beitragen, dass alle jungen Menschen ihren persönlichen und sozialen Lebensraum positiv zu gestalten vermögen. Darunter fallen zudem alle erbrachten kinder- und jugendspezifischen Dienstleistungen, die dem Erlernen der Selbstverantwortung und Eigenständigkeit dienen, sowie Aktivitäten, die das Empowerment (Ermächtigung) zum Ziel haben, damit Kinder und Jugendliche ihren Lebensraum kreativ nutzen, gestalten und ihr Potenzial entfalten können. Dies können Massnahmen von Kindern und Jugendlichen für Kinder und Jugendliche, von Erwachsenen mit Kindern und Jugendlichen und von Erwachsenen für Kinder und Jugendliche sein. Kinder- und Jugendförderung impliziert eine parteiliche Haltung zugunsten von Kindern und Jugendlichen und zielt auf die Chancengleichheit. Es geht darum, ihre Anliegen und Bedürfnisse wahr und ernst zu nehmen, diesen Gehör zu verschaffen und dafür Umsetzungsmöglichkeiten zu bieten.

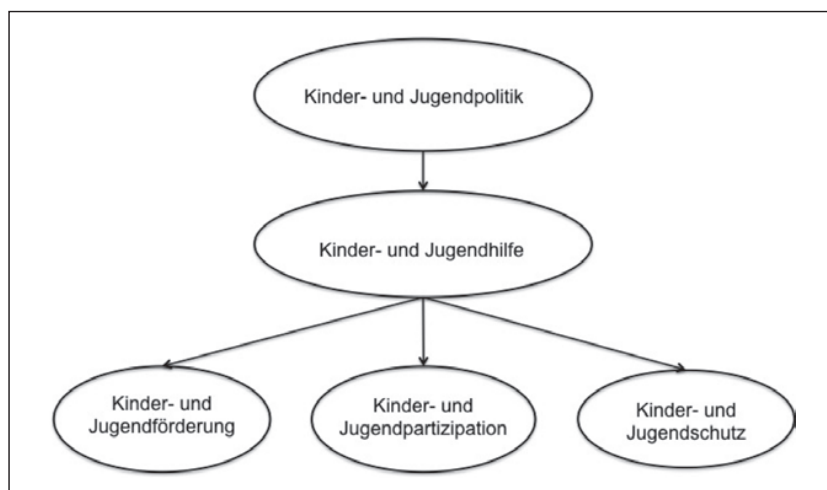


Daniela Metzger ist Kommunikationsverantwortliche von Okaj Zürich.

Unter Kinder- und Jugendförderung fallen die offene, die verbandliche und die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit. Sie schaffen konkrete Angebote, Projekte und Aktionen, um die Ziele der Kinder- und Jugendförderung umzusetzen. Gleichzeitig versorgen sie die Gesellschaft und die politischen EntscheidungsträgerInnen mit Informationen über die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Die Kinder- und Jugendförderung grenzt sich ab von Angeboten der Schulen (zum Beispiel Schulsozialarbeit), arbeitet jedoch situationsabhängig mit ihr zusammen.

Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich

In 125 von 170 Gemeinden im Kanton Zürich wird offene Kinder- und Jugendarbeit angeboten. Die verbandliche Kinder- und Jugendförderung wird von sechs grossen Jugendverbänden mit rund 450 Scharen und Abteilungen abgedeckt. In zahlreichen Gemeinden wird die Kinder- und Jugendförderung von der katholischen und reformierten Kirche angeboten oder ergänzt und finanziert. Dazu kommen etliche Vereine in diversen Bereichen mit einem



Kinder- und Jugendförderung wirkt



Ivica Petrušić ist Geschäftsführer von Okaj Zürich und kantonalen Beauftragter für Jugendförderung. Er verfügt über eine mehrjährige Erfahrung in der offenen, kirchlichen und verbandlichen Jugendarbeit. Er ist dipl. Sozialarbeiter FH und hat 2009 den Masterstudiengang in Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung (MAS GSR) der Hochschule Luzern abgeschlossen. Seit 2010 ist er Geschäftsführer von Okaj Zürich.

vielseitigen Angebot für Kinder und Jugendliche. Okaj Zürich übernimmt als Dachverband und kantonale Fachstelle wichtige Funktionen in den Bereichen Koordination und Vernetzung, Wissensmanagement, fachliche Entwicklung und Interessenvertretung. Gegründet wurde die Organisation 1925 als Vereinigung Ferien und Freizeit für Jugendliche (VFF), die sich für das Recht auf Ferien von Lehrlingen und die Möglichkeit von Freizeitbeschäftigungen für Jugendliche einsetzte. Sie organisierte Skikurse und ermöglichte mit Feriengeld minderbemittelten Jugendlichen eine Reise.

2015 kann Okaj Zürich auf ihr 90-jähriges Bestehen zurückblicken. Dieses Jubiläum nutzt sie, um Rückschau zu halten, die bestehenden Angebote sichtbar zu machen und ein klares Statement abzugeben: Kinder- und

Jugendförderung wirkt! Geschäftsführer Ivica Petrušić zu den Zielen der Kampagne: «In der Dichte und Professionalität der Kinder- und Jugendförderung nimmt Zürich heute in der Schweiz eine Vorreiterrolle ein. Dennoch ist gerade der Aspekt der Förderung von Jugendlichen in der Bevölkerung wenig bekannt – Jugendarbeit und Jugendförderung werden oft mit dem etwas ausserhalb gelegenen Jugendhaus gleichgesetzt. Vielfach ist noch nicht bekannt, welche Angebote zur Kinder- und Jugendförderung zählen und welche Leistungen sie erbringt. Mit verschiedenen Massnahmen machen wir deshalb die Vielzahl der Angebote, das damit verbundene Engagement und ihre Wirkung weithin sichtbar. Damit wollen wir einerseits zu grösserem Bewusstsein und grösserer Akzeptanz beitragen und andererseits die Voraussetzungen dafür schaffen, den Förderungsaspekt längerfristig stärker in der Gesetzgebung zu verankern.»

Die Elemente der Kampagne

Das Signet «Kinder- und Jugendförderung wirkt!» ist visuelles Kernelement der Kampagne. Es wurde in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Kommunalen Jugendbeauftragten des Kantons Zürich (KKJ) erarbeitet und Ende 2014 lanciert. Kommunale Jugendbeauftragte sind verantwortlich



www.kinder-und-jugendfoerderung-wirkt.ch

für die strategische Weiterentwicklung und die Koordination der Jugendpolitik in der Gemeinde.

Alle Akteure der Kinder- und Jugendförderung sind nun eingeladen, ihre Angebote und Leistungen sichtbarer zu machen, indem sie das Signet «Kinder- und Jugendförderung wirkt!» in ihrer eigenen Kommunikation verwenden. Die Zwischenbilanz nach etwas mehr als einem halben Jahr zeigt, dass eine Vielzahl von Gemeinden, Jugendverbänden, kirchlichen oder sozialen Institutionen im Kanton Zürich das Signet bereits nutzen. Es ist in E-Mail-Signaturen, auf Websites, Social-Media-Kanälen und in Drucksachen präsent. Dies zeigt, dass die Akteure hinter dem Signet und seinen Botschaften stehen. Die Botschaften wurden innerhalb der KKJ erarbeitet und sollen als Anregung dienen, auf die eigenen Angebote bezogene

Besucher der Ausstellung «Kinder- und Jugendförderung wirkt! – 90 Jahre im Kanton Zürich» in Thalwil.



Kinder- und Jugendförderung wirkt

So wirkt Kinder- und Jugendförderung

Mit der Sichtbarmachung im Rahmen der Kampagne «Kinder- und Jugendförderung wirkt!» wird inhaltlich zum Beispiel aufgezeigt, dass Kinder und Jugendliche durch Kinder- und Jugendförderung motiviert werden, sich bei der Gestaltung ihres Umfelds einzubringen. Beteiligte Jugendliche übernehmen Verantwortung und tragen Sorge zu ihrem direkten Umfeld. Durch die Möglichkeit mitzugestalten entwickeln Jugendliche gesellschaftliche Identifikation. Kinder- und Jugendförderung stärkt Kompetenzen und Ressourcen der Kinder und Jugendlichen und macht diese sichtbar. Sie nehmen eigene Fähigkeiten und Potenziale wahr und entwickeln diese in den vielfältigen Angeboten weiter. Mit jeder positiven Erfahrung steigen ihr Selbstvertrauen und ihr Selbstwertgefühl. Die Angebote fördern die Fähigkeit der Jugendlichen zu Kooperation und Selbstorganisation und unterstützen ihre Konfliktfähigkeit. Kinder- und Jugendförderung, wie wir sie sehen, sollte Räume öffnen, Entwicklung und Innovation ermöglichen und eine breite Bildungsvorstellung, bestehend aus formalen und nonformalen Angeboten, in den Fokus rücken.

Botschaften zu formulieren. Dabei ist der Okaj Zürich bewusst, dass eine direkte Wirkungsmessung mit Schwierigkeiten verbunden sein kann. Die Wirkung einzelner Angebote soll auch nicht unhinterfragt bleiben. Vorrangig geht es bei der Kampagne jedoch darum, die Vielzahl der

Akteure und ihrer Angebote sichtbar zu machen, indem sie durch Signet und als lokale Partner der Ausstellung Präsenz erhalten.

Im Mai 2015 lancierte Okaj Zürich innerhalb der Kampagne «Kinder- und Jugendförderung wirkt! – 90 Jahre im Kanton Zürich» ihre *interak-*

tive Wanderausstellung zum 90-jährigen Bestehen der Kinder- und Jugendförderung im Kanton Zürich. Bis November 2015 tourt sie quer durch den Kanton und geht dorthin, wo Kinder- und Jugendförderung geschieht. Zeitlich spannt die interaktive Ausstellung den Bogen von den Anfängen der Jugendorganisationen in den 1920er Jahren, als erstmals der Wert der Freizeit für Lehrlinge thematisiert wurde, über die langjährigen Auseinandersetzungen um ein Zürcher Jugendhaus bis zur Professionalisierung der Jugendarbeit und zu den aktuell schwindenden Freiräumen für Jugendliche. Begleitet wird die Wanderausstellung von einer Plakatkampagne. «Ohne Scouts keine Talente» und «Ohne Jugi kein DJ Bobo». Diese Slogans stehen auf zwei der insgesamt vier Plakatsujets. Was DJ Bobo mit dem Jugi zu tun hat, erläutert die Website www.kinder-und-jugendfoerderung-wirkt.ch. Hier finden sich auch alle Informationen zu den verschiedenen Massnahmen.

Daniela Metzger

Programm **auszug**

WORKSHOPS / WEITERBILDUNGEN 2015/2016

Kursdaten	Titel	DozentIn
09./10.11.15	Ziele erarbeiten mit Bildern (nach ZRM)	Ursula Fuchs
20./21.11.15	Schlimmer geht immer - besser auch!	Dr. Peter Hain
11./12.01.16	Ressourcen-unser Selbstmarketing-mein Erfolg	Nadja Fuchs
ab 8/2016	anerk. System.-lösungs. Psychotherapie	Dr. Schmidt, Dr. Clement
17./18.06.16	Wenn-Dann-Pläne	Prof. Dr. P. Gollwitzer
ab 26./27.09.16	Ericksonsche Hypnotherapie	Dr. Reinhold Bartl

wilob AG
Henschikerstr. 5
Tel.: 062 892 90 79
E-Mail: kontakt@wilob.ch
CH- 5600 Lenzburg
Fax: 062 892 90 78
Internet: www.wilob.ch



Weiterbildungsinstitut für lösungsorientierte
Therapie und Beratung